Sozialcourage 3 | 2023

Inklusion

Mit·einander leben statt neben·einander!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Inklusion bedeutet: Jeder Mensch gehört dazu.
Jede und jeder hat die gleichen Rechte.
Jede und jeder hat die gleichen Chancen.
Inklusion bedeutet: Wir gestalten unsere Welt so,
dass alle Menschen mitmachen können.

Unsere Gesellschaft muss noch dazu lernen und vieles neu denken, damit Barrieren nicht mehr entstehen.

Wenn Inklusion gelingt, haben alle Menschen etwas davon.
Zum Beispiel:
Wenig Treppen = alle kommen besser ans Ziel!

- Menschen, die mit Kinderwagen unterwegs sind.
- Ältere Menschen
- Menschen mit Behinderung

Menschen mit und ohne Behinderung
können viel von·einander lernen.

- Beim zusammen·spielen
- Beim zusammen·wohnen
- Beim zusammen·arbeiten
- Beim zusammen Zeit verbringen

Wenn Anders·sein normal ist,
wird die Welt bunter und interessanter.
Wir bauen Ängste und Vor·urteile ab.
Oder wir lassen Ängste und Vor·urteile gar nicht erst entstehen.

Die Caritas im Landkreis Rosenheim setzt sich für Inklusion ein.
Bei uns gibt es viele inklusive Angebote.
Zum Beispiel:

- Inklusive Freizeit-, Bildungs- und Begegnungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Außenarbeitsplätze auf dem ersten Arbeitsmarkt
- Beratung für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen
- Integrative Kindergärten
- Gemeinsamer Unterricht
- Schul- und Individualbetreuung
- Ferienbetreuung für Kinder

Was soll und muss noch geschehen, damit es noch mehr Inklusion im Landkreis gibt?
Was kann jeder und jede von uns dafür tun?

Ihr Erwin Lehmann
Kreisgeschäftsführer

Unsere Einrichtungen:

- Sozialpsychiatrischer Dienst
  Tel. 08031 2038-0
  - mit Tagesstätten in Prien, Rosenheim und Wasserburg
  - mit Betreutem Wohnen, Einzelwohnen und Wohngemeinschaften
- Buchcafé und Fahrradstation “Gleis1”
  Tel. 08031 8079330
- Ambulante Hilfen für Menschen mit Behinderung
  Tel. 08031 205 70
- Betreutes Wohnen
  Tel. 08031 20570
  - in der inklusiven Wohnanlage Schießstattstraße
- Caritas Haus Schonstett
  Tel. 08055 187 870
- Caritas Haus Christopherus Brannenburg
  Tel. 08034 30650
- Philipp Neri Schule
  Tel. 08031 40824211
- Interdisziplinäre Frühförderstelle
  Tel. 08031 81049
- Heilpädagogische Tagesstätte Biberburg
  Tel. 08031 28 570
- Klara von Assisi heilpädagogische Tagesstätte
  Tel. 08031 40824313
- Wendelstein Werkstätten
  Tel. 08035 909990
- Ausbildung und Arbeiten beim Weißen Raben – CIK
  Tel. 08031 3041602

www.caritas-rosenheim.de

Leichte Sprache – Label: Universität Hildesheim

Inklusion für alle – eine Utopie?

Deutschland hat seit 50 Jahren eines der bestausgebauten Systeme für die berufliche Teilhabe behinderter Menschen. Trotzdem ist der Inklusionsgedanke noch lange nicht in der Gesellschaft angekommen. Woran hapert es? Zwei Experten, die tagtäglich damit konfrontiert werden, geben im Gespräch einen Einblick.

Patrick (26), Klient in der Förderstätte und Georg (35), Leiter der Förderstätte in den Wendelstein Werkstätten.

Georg, Du bist seit über fünf Jahren Leiter der Förderstätte in den Wendelstein Werkstätten. Was ist Behinderung für Dich?

Georg: Behinderung ist das Zusammenspiel von eigenen Fähigkeiten und förderlichen oder hemmenden Umweltfaktoren. Die tatsächliche Beeinträchtigung ist abhängig von vielen Möglichkeiten und Bedingungen. Nehmen wir als Beispiel einen Rollstuhlfahrer. Steht er oder sie an einer Treppe, ist er in dem Fall schwerbehindert. Gibt es aber statt der Treppe eine Rampe oder einen Lift liegt keine Behinderung vor. Zusammengefasst: Eine Störung liegt dann vor, wenn einen etwas stört!

Wie wünschst Du Dir Inklusion?

Georg: Eine Inklusive Gesellschaft im eigentlichen Wortsinn gibt es erst, wenn alle Menschen ungeachtet ihrer Herkunft, ihres Geschlechts, ihrer Leistungsfähigkeit, ihrer Individualität gleichberechtigt an allen Themen mitwirken und diese auch mittragen können. Inklusion wird oft nur auf Menschen mit Behinderung beschränkt. Dabei ist es ein Thema, das viele Gesellschaftsschichten trifft.

Was müsste am dringendsten gemacht werden, um Inklusion zu gewährleisten?

Georg: Inklusion kann nicht nur als aktive Anstrengung der Eingliederungshilfe gelingen. Wir können nur zeigen, dass alle Menschen einen Beitrag zur Gemeinschaft leisten und wir geben allen Menschen die Möglichkeit dazu. Aber noch vielmehr muss Inklusion von der Gesellschaft als Ganzes gewünscht und getragen werden. Dies beginnt bei jedem und jeder Einzelnen im Alltag mit der extra Portion Toleranz und Geduld gegenüber jedem Menschen. Auch scheint die öffentliche Diskussion das Thema Inklusion vor allem auf körperlich oder in ihrer Wahrnehmung beeinträchtigte Menschen zu reduzieren. Geistige, psychische oder komplexe Behinderungsbilder, besonders in schweren Formen, finden medial – gefühlt – kaum Beachtung.

Was bedeutet Inklusion für Dich persönlich?

Georg: Sie gibt die Richtung vor, in die wir uns tagtäglich mit kleinen Schritten bewegen sollen. Auch wenn das Ziel vielleicht nie und wenn, dann sicher nicht in der nächsten Zeit erreicht werden kann.

Patrick, Du bist nach Abschluss der Förderschule in der Förderstätte. In welchen Bereichen fühlst Du Dich behindert?

Patrick: Das kommt auf die Situation an. Besonders bei Stufen, Treppen, Randsteinen komme ich aufgrund meiner Körperbeeinträchtigung nicht weiter. Dann brauche ich Hilfe. So ist es mir schon passiert, dass mich ein Busfahrer nicht mitgenommen hat. Vieles ist auch unendlich umständlich. Zugfahrten muss ich 24 Stunden vorher anmelden und dann gibt es die Dienstleistung nur von 8 bis 20 Uhr. Was ist, wenn ich aber von einem Konzert noch später nach Hause möchte?

Ich bin derzeit in der Förderstätte, habe aber den Wunsch, mal in die Werkstatt zu wechseln. Warum darf ich trotz meines hohen Hilfebedarfs nicht in der Werkstatt arbeiten? Ich finde es unfair, mich an wirtschaftlich verwertbarer Arbeit zu messen, wie es vom Gesetzgeber vorgegeben ist.

Wie empfindest Du Dein Leben?

Patrick: Mein Leben ist abwechslungsreich. Ich habe meinen Traum verwirklicht: Ich bin in meiner Freizeit DJ und habe bei den „connecting people"-Veranstaltungen im Eiskeller in Aschau aufgelegt. Auch bei Veranstaltungen in der Werkstatt bin ich gerne DJ. Die Musik macht mich frei!

Wie begegnen Dir die Menschen?

Patrick: Einige sind offen, manche „glotzen", als hätten sie noch nie einen Menschen im Rollstuhl gesehen. Andere drehen einfach den Kopf weg. Ich denke, viele können damit nicht wirklich umgehen.

Ich würde mir wünschen, dass die Menschen mit mir sprechen. Ich könnte ihnen dann etwas über Behinderung erzählen.

Interview

Fachschülerin:
Evica Juric

Ausbildung:
Schülerin der einjährigen Ausbildung der Heilerziehungspflegehilfe

Einrichtung:
Caritas Philipp-Neri-Schule, Rosenheim

Warum werden Sie Heilerziehungspflegehelferin?

Ich war lange auf der Suche nach einer passenden Ausbildung, ich wollte nicht nur Pflege, ich wollte nicht nur Erziehung, sondern beide Elemente in meiner beruflichen Zukunft. Die Heilerziehungspflege vereint alles.

Was macht Ihren Beruf so besonders?

Jeder Tag ist neu – es ist so viel Abwechslung geboten. Ich erlebe mein fachliches Wirken auf die Kinder und das Umfeld und deren Entwicklungen. Wir erzielen so viele Erfolge!

Die vielen Herausforderungen in Theorie und Praxis stärken auch meine eigene Persönlichkeit.

Worüber mussten Sie letztens in der Arbeit herzhaft lachen?

Über die lockere und ungezwungene Situation mit den Kindern und den Lehrer-/innen im Rahmen meiner praktischen Abschlussprüfung. Das natürliche Gewusel der Kinder und dazwischen die Lehrer-/innen in der durchaus „ernsten Prüfungssituation“ – darüber habe ich mich von Herzen gefreut. Gemeinsam wurde es eine sehr schöne und erfolgreiche Prüfung.

In dieser Situation haben mir die Kinder die nötige Sicherheit gegeben und mich in meinem Handeln bestärkt!

Was für eine besondere Situation hat ihr Herz berührt?

Es sind die täglichen Momente, die „Augenblicke“, in denen ich in den Augen der Kinder die Freude, die Geborgenheit und Sicherheit erkenne – das berührt mein Herz. Das Kind in seiner gesamten Individualität und nicht nur eingeschränkt auf eventuelle Diagnosen zu sehen, ist bewegend.

Auch die Unterstützung von meiner Familie und meinem Team in der Arbeit berührt mein Herz immer wieder. Dies stärkt mich auch, weiterzumachen und die Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin noch zu anzuschließen.

Ein Erfolgsbericht

Die Fachschule für Heilerziehungspflege in Altenhohenau

Dieses Institut, in idyllischer Lage im Kloster der Dominikanerinnen, gehört zu den führenden Schulen im Oberbayerischen Raum. Im Sommer werden 25 Fachschüler-/innen als Heilerziehungspflegehelfer-/innen in das Berufsleben entlassen.

Zusätzlich absolvieren 40 Fachschüler-/innen diese erste Prüfung, um in Folge die Ausbildung zum staatlich anerkannten Heilerziehungspfleger weitere 2 Jahre durchzuführen.

75 Absolvent-/innen werden als fachlich versierte Heilerziehungspfleger für vielfältige, soziale Tätigkeitsfelder verabschiedet.

Die Mitarbeiter/-innen der Zukunft in der Pflege

Absolventen der Berufsfachschule „Teresa von Avila“

An den Berufsfachschulen in Altenhohenau werden 18 Schüler-/innen erstmals die Prüfung in der neu konzipierten Ausbildung der Pflegefachhilfe und der generalistischen Pflegeausbildung ablegen. Bei den Schülern der Pflegefachhilfe ist mit 9 erfolgreichen Berufsabschlüssen zu rechnen.

Diese hoch qualifizierten Absolventen werden in Alten- und Pflegeheimen tätig werden. Aber auch in der ambulanten Pflege, der Behindertenhilfe, in Kliniken, Einrichtungen der Rehabilitation und in der Psychiatrie werden die zukünftigen Pflegefachkräfte und Pflegefachhelfenden ihre neue berufliche Zukunft finden.

Caritas-Zentren · www.caritas-rosenheim.de

Rosenheim · Reichenbachstraße 5
Telefon 08031 2037-10

Bad Aibling · Kirchzeile 17
Telefon 08061 3504-0

Prien · Beilhackstraße 15
Telefon 08051 96136-100

Wasserburg · Heisererplatz 7
Telefon 08071 9063-0

Für Familien, Kinder und Jugendliche

Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle
Rosenheim · Telefon 08031 203740
Außenstellen: Bruckmühl, Brannenburg, Wasserburg und Prien

Kindertageseinrichtungen, Kinderkrippen, Kindergarten und Kinderhort

- Rosenheim · Integrative KITA St. Quirin, Fürstätt Telefon 0171 8616919
- Rosenheim · Integrative KITA Am Keferwald, Fürstätt Telefon 08031 23404-10
- Rosenheim · Integrative KITA Kleine Helden, Pang Telefon 08031 809111-0
- Prien · Kinderhort Wirbelwind Telefon 0151 72029700 (bis 31.08.)
- Kolbermoor · Integrativer KIGA Heilige Dreifaltigkeit mit Naturgruppe Telefon 08031 4007670
- Kolbermoor · KITA Wiederkunft Christi Telefon 08031 92193
- Rosenheim · Mittagsbetreuung a. d. Grundschule Pang Telefon 08031 3046797
- Rosenheim · Mittagsbetreuung a. d. Grundschule Westerndorf / St. Peter Telefon 08031 3658764

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

- Sozialraumbüro Rosenheim Nord Telefon 08031 352555-0
- Regionalbüro Mangfalltal, Kolbermoor Telefon 08031 234070-0
- Regionalbüro Inntal, Brannenburg Telefon 08034 705784-1
- Vormundschaft/Pflegschaft, Rosenheim Telefon 08031 400540-32
- Betreutes Einzelwohnen, Rosenheim Telefon 08031 400540-21
- Haus Nala, Prien am Chiemsee Telefon 08051 961690-0
- Heilpäd. Jugendwohngruppe, Am Hammer Telefon 08031 380848

Interdisziplinäre Frühförderstelle
Rosenheim · Telefon 08031 81049
Prien · Telefon 08051 96136200

Heilpädagogische Tagesstätten
Rosenheim

- für 3-6jährige Biberburg Telefon 08031 285730
- Klara von Assisi Tagesstätte Telefon 08031 40824313

Leben im Alter

Ambulante Pflege - Sozialstation
Rosenheim · Telefon 08031 2036-0
Bad Aibling · Telefon 08061 350420
Prien · Telefon 08051 68860
Wasserburg · Telefon 08071 9063-0

Altenheime

- Rosenheim · St. Martin Telefon 08031 36960
- Kolbermoor · St. Franziskus Telefon 08031 29460
- Kiefersfelden · St. Peter Telefon 08033 9263-0
- Prien · St. Josef Telefon 08051 68850
- Wasserburg · St. Konrad Telefon 08071 90770
- Edling · Haus Sonnengarten Telefon 08071 904560

Fachstelle für Pflegende Angehörige, Pflegepartner, Betreuungsgruppen, Alltagsbegleitung für Senioren
in den Caritas-Zentren:
Rosenheim · Telefon 08031 203720
Bad Aibling · Telefon 08061 35040
Prien · Telefon 08051 96136100
Wasserburg · Telefon 08071 90630

Seniorenbegegnungsstätte
Rosenheim · Telefon 08031 203760

Soziale Dienste für Senior/-innen (präventive Hausbesuche)
Rosenheim · Telefon 08031 203717

Gerontopsychiatrischer Dienst
Rosenheim · Telefon 08031 2038-0

Für Menschen mit Behinderung

Wohnen

- Caritas Haus Christophorus Wohnen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Brannenburg · Telefon 08034 306510
- Caritasheim Schonstett Wohnen für Erwachsene Schonstett · Telefon 08055 187870
- Caritas Ambulante Hilfen für Menschen mit Behinderung Beratung, Unterstützung, Versorgung Rosenheim · Telefon 08031 20570

Arbeiten

- Wendelstein Werkstätten Telefon 08035 909990 Standort Raubling Standort Hochgernstraße Rosenheim Standort Aicherpark Rosenheim Förderstätte Raubling

www.wendelstein-werkstaetten.de
wendelstein-info@caritasmuenchen.org

Sozialpsychiatrischer Dienst

- Beratungsstelle Rosenheim Telefon 08031 20380 Außenstellen: in den Caritas-Zentren
- Wohngemeinschaften Betreutes Einzelwohnen Telefon 08031 20380
- Tagesstätte Rosenheim Telefon 08031 8079310
- Buchcafé Rosenheim Telefon 08031 8079330
- Tagesstätte Wasserburg Telefon 08071 1042013
- Fahrradstation Rosenheim Telefon 08031 8079350
- Tagesstätte Prien Telefon 08051 9650712

Soziale Dienste

Gemeindecaritas
Telefon 08031 203722

Schuldnerberatung
Telefon 08031 203730

Allgemeine Soziale Beratung
Telefon 08031 203720

in den Caritas-Zentren:
Rosenheim · Telefon 08031 203710
Bad Aibling · Telefon 08061 350400
Prien · Telefon 08051 96136100
Wasserburg · Telefon 08071 90630

Ämterlotsen
Telefon 0171 7665224

Asyl / Migration

Flüchtlings-, Integrations- und Migrationsberatung
Rosenheim · Telefon 08031 353110
Wasserburg · Telefon 08071 90630
Ehrenamtskoordination / Integrationslotsen
Telefon 08031 3531121

Schulen

- Fachschule für Heilerziehungspflege/-hilfe Griesstätt · Telefon 08039 408694
- Berufsfachschule für Pflege und Altenpflegehilfe Griesstätt · Telefon 08039 878
- Philipp Neri Förderschule Rosenheim · Telefon 08031 40824211

Weisser Rabe

Café im Klinikum
Rosenheim · Telefon 08031 3041602

V.i.S.d.P.: Erwin Lehmann, Fotos: Caritas Archiv / Wendelstein Werkstätten / iStock